

Expeditionsfahrzeug als mobile Sternwarte

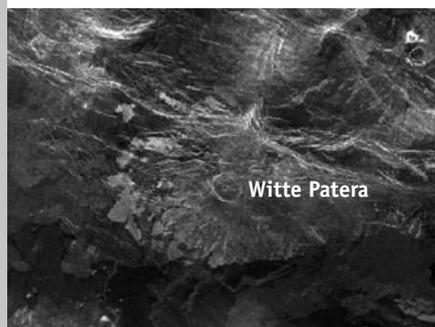
»Auf einer Expedition unter dem unglaublichen Sternenhimmel der nubischen Wüste habe ich mir gewünscht, eine komplette Sternwarte an Bord unseres Expeditionsfahrzeugs zu haben«, berichtet Gernot Meiser, der in Saarlouis ein Atelier für audiovisuelle Medien betreibt. So entstand das Projekt »Mobile Sternwarte«. Meiser realisierte sie, indem er ein schweres Expeditionsfahrzeug des Typs Unimog, angetrieben mit sechs Rädern, umbaute. Heizung, Dusche, Computer und Schlafplätze sorgen für den nötigen Komfort. Ein 16-Zoll-Dobson-Spiegelteleskop, mehrere Schmidt-Cassegrain-Systeme mit Öffnungen von bis zu bis 30 Zentimetern,

kleinere Teleskope und Sonnenbeobachtungsgeräte sind ebenfalls an Bord. Mit einer kleinen Gruppe von begeisterten Beobachtern oder zu besonderen Anlässen wird Meiser »Sternensafaris« in dunkle Regionen der Erde anbieten, in denen sich Himmelsobjekte unter besonders guten Bedingungen bestaunen lassen. Zudem ist geplant, den Passanten in unseren Fußgängerzonen einen ersten Blick ins Weltall zu ermöglichen. Eine Vortragsreihe und künftige Exkursionen kündigt er auf seiner Website www.mobile-sternwarte.de an. Kontakt: Gernot Meiser, Großstr. 37, D-66740 Saarlouis, Tel.: 0 68 31-46 13 24, E-Mail: info@mobile-sternwarte.de

Amateurastronomin mit Venuskrater geehrt

Mit der Namensgebung für eine Oberflächenformation auf unserem Nachbarplaneten würdigte die Internationale Astronomische Union (IAU) die Verdienste einer Mondforscherin des 19. Jahrhunderts. Durch ihren Reliefglobus des Mondes im Maßstab 1:1 Million erwarb die hannoversche Amateurastronomin und Hofrätin Wilhelmine Witte (1777–1854) einst große Aufmerksamkeit in der Fachwelt. Das 1839 von ihr in Bad Pyrmont vorgestellte Modell basiert sowohl auf eigenen Beobachtungen mit einem Fraunhofer-Refraktor als auch auf Karten des Sele-

nographen Johann Heinrich Mädler (1794–1874). Den Globus mit 34 Zentimeter Durchmesser verwahrt heute das Historische Museum am Hohen Ufer der Leine in Hannover. Nun ehrte die IAU die Mondforscherin, indem sie einem 35 Kilometer großen Krater auf dem Planeten Venus, der sich bei 247.65 Grad östlicher Länge und 25.8 Grad südlicher Breite befindet, den Namen »Witte Patera« gab. Damit setzte ihr die Organisation ein Denkmal auf dem Nachbarplaneten. Der Gattungsnamen Patera (lat. für flache Schale) bezeichnet komplexe Kraterformen. Als Grundlage für die Benennung erkannte die IAU eine Beschreibung des Lebens und Werks der Amateurastronomin an, die der Historiker Jürgen Blunck in einem von Wolfgang R. Dick und Jürgen Hamel herausgegebenen Buch (Verlag Harrie Deutsch) veröffentlichte. Weitere Informationen: www.science-shop.de/artikel/852726



Veränderlichen- Beobachtungswoche 2007

Die Beobachtungswoche der Bundesdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Veränderliche Sterne e.V. (BAV) findet nunmehr im vierten Jahr an der VdS-Sternwarte in Kirchheim statt. Die Veranstaltung ist sowohl als praktische Einführung für unerfahrene Beobachter als auch für geübte Interessenten mit zeitlich oder instrumentell beschränkten Möglichkeiten gedacht. Der Kurs verbindet theoretischen Unterricht mit praktischen

Übungen. Die diesjährige Beobachtungswoche findet vom 1. bis zum 9. September 2007 statt. Die Kosten für die Teilnahme an einem Seminar mit Beobachtungen sowie einem Ausflugsprogramm betragen für VdS-Mitglieder 24 Euro, sonst 29 Euro pro Tag. Anmeldeschluss ist bereits der 11. Mai 2007. Nähere Informationen: zentrale@bav-astro.de, Werner Braune, Münchener Str. 26-27, D-10825 Berlin, Tel.: 030-7848453.

Sternwarte Puimichel wiedereröffnet



Das im südöstlichen Frankreich gelegene 1982 von dem belgischen Sternfreund Dany Cardoen eingerichtete Amateurobservatorium Puimichel mit seinem berühmten Ein-Meter-Spiegel öffnete nach einer längeren Pause erneut seine Pforten. Die klimatisch günstige Lage in der Haute Provence südlich der Sealenpen mit Blick in alle Himmelsrichtungen hatte Puimichel in den 1980er Jahren als Standort für astronomische

Aktivitäten bekannt gemacht. Neben dem weltweit ersten Amateuerteleskop der Ein-Meter-Klasse standen den Besuchern damals weitere Geräte und rustikale Übernachtungsmöglichkeiten in einem umgebauten Bauernhof zur Verfügung. Einige hundert Sternfreunde waren in der Folgezeit nach Puimichel gepilgert. Nach einer längeren Pause steht das Observatorium allen Interessierten wieder zur Verfügung. Anlässlich der Wiedereröffnung hat sich viel geändert: Das früher genutzte große Newton-Teleskop ist einem 1.06-Meter-Ritchey-Chrétien-System gewichen, und auch eine Reihe kleinerer Geräte befindet sich nicht mehr auf dem Berg. Dafür ergänzt nun ein historischer Neun-Zoll-Refraktor aus dem Jahr 1929 mit rund drei Meter Brennweite, der in einer Schiebedachhütte untergebracht ist, den Teleskoppark. Weitere Informationen und Reservierungen: Observatoire Astronomique de Puimichel, BP 58, F-04700 Puimichel, Frankreich, E-Mail: puimichel.obs@free.fr, Web: <http://puimichel.obs.free.fr>

Protuberanzenansatz mit haltbarem 6-Å-Filter

Seit 1970 entwickelt und baut der Sonnenbeobachter Wolfgang Lille Kegelblenden-Geräte für die Beobachtung von Randprotuberanzen. Die Besonderheit seines aktuellen Geräts liegt darin, dass dieser Ansatz nur rund 200 mm lang ist und sich somit an vielen Refraktoren anbringen lässt. Ein Nachteil herkömmlicher H α -Filter besteht in ihrer begrenzten Haltbarkeit. Dieses Problem löste Lille nun durch den Einsatz eines hartbeschichteten 6-Å-H α -Filters. Das mit einem Exzenter ausgerüstete Standardgerät kostet 1495 Euro,

ein preiswerterer Ansatz mit kleinerem H α -Filter ist für 995 Euro erhältlich. Information: Wolfgang Lille, Heinbockel, Tel.: 04144-606996, E-Mail: Lille-Sonne@gmx.de



AstroSzene – aktuelle Kurzmeldungen für Sternfreunde

Wir laden Fachhändler, Vereine, Volks- und Privatsternwarten und alle interessierten Sternfreunde dazu ein, die Rubrik »AstroSzene« zur Verbreitung ihrer Informationen zu nutzen. Auf Ihre Beiträge freut sich unser freier Mitarbeiter *Dipl.-Ing. Bernd Weisheit, Redaktionsbüro Pro-BW, Bürgermeister-Langer-Str. 10, D-75181 Pforzheim, Tel.: 07231-418462, Fax: 07231-418462, E-Mail: suw@pro-bw.de, www.pro-bw.de* Red. SuW

Farbreine Optik mit »Apo-Power«

Viele preiswerte Linsenoptiken aus Fernost weisen Farbfehler auf, die sich als blaue oder rote Farbsäume um hellere Himmelsobjekte störend bemerkbar machen. Als einzige Abhilfe kamen bislang Okularfiltersysteme in Betracht, welche die Farbabweichungen zurückhalten. »Warum aber die notwendigen Filterschichten nicht gleich auf das Objektiv auftragen?«, stellte der US-Chemiker Roloc Eromon zur Diskussion. Nach dreijähriger Forschung stellte Eromon ein System von sprühbaren Metalloxidlösungen zusammen, das sich Dank der speziellen Trägerflüssigkeit Dihydrogenmonoxid nanometergenau auf der Glasoberfläche von Refraktorlinsen verteilen lässt. Zwei Spezialschichten

zur Auslöschung der blauen und roten Fehlfarben per Interferenz werden durch eine exakt dosierbare Trennschicht aus Carboniumdioxid zu einem Dreischichtensystem verbunden. In Europa soll das Spraysystem noch in diesem Jahr unter dem Namen »Apo-Power« für nur 9.90 Euro in den Handel kommen. Kontakt: A. P. Riljoke Inc., Aberration County, USA



Firma Gerd Neumann jr. umgezogen

Der Spezialist für Filter und Teleskopzubehör, Gerd Neumann, hat Hamburg verlassen und nun in Münster seine neuen Räume fertig eingerichtet. »In den neuen Räumen in Münster-Roxel kann ich auf einer Fläche von rund 160 Quadratmetern neben der feinmechanischen Werkstatt, Lager und Büro endlich auch einen schönen Ausstellungs- und Seminarraum sowie ein Optiklabor anbieten, in dem Instrumente justiert, gereinigt und vermessen werden können«, freut sich Gerd Neumann. Eine große Dachterrasse bietet die Mög-

lichkeit, Instrumente direkt vor Ort zu testen. Der neue Firmenstandort liegt verkehrsgünstig und ist von der Ausfahrt Münster-Nord der Bundesautobahn A1 aus innerhalb von nur zehn Minuten zu erreichen. Besucher sind bei Gerd Neumann jederzeit willkommen, er empfiehlt jedoch eine vorherige Anmeldung per Telefon oder E-Mail. Die aktuellen Kontaktdaten lauten: Nottulner Landweg 104, D-48161 Münster-Roxel, Telefon: 02534/977445, Fax: 02534/977446, E-Mail: gerd@neumann.net, Web: www.gerd.neumann.net